

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 35 (1928)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Färberei : Appretur

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

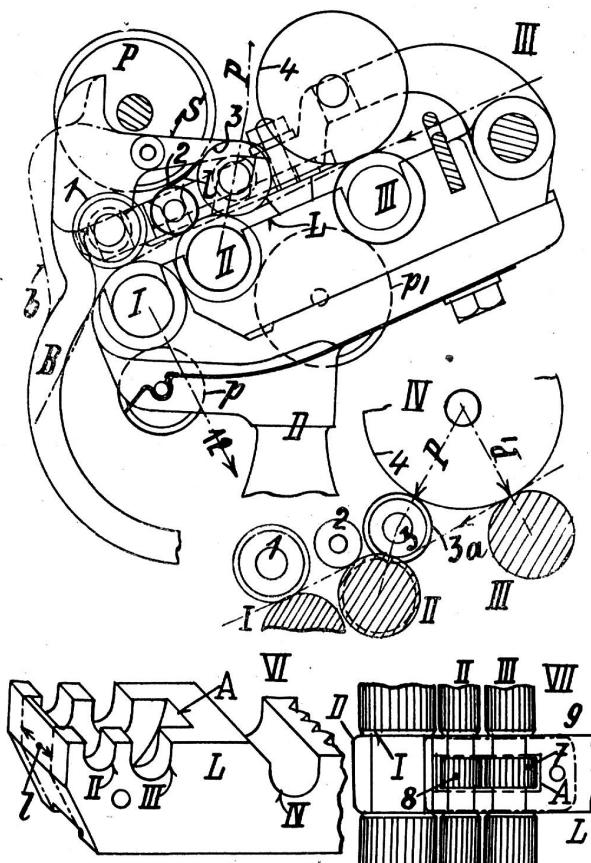
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Baumwollsorte auf den Cylinder III oder IV (unter jeweiliger Distanzierung e von ca. 1 mm zwischen diesen) wirken zu lassen, wodurch eine im Distanzbereich von 10 mm stattfindende Klemmpunkteinstellung nach den Druckkomponenten



Zum Appretieren verdünnt man den Ansatz für glatte Ware auf 1:10, für Druckstoffe dagegen 1:12 bis 1:15. Man läßt die Ware so die Appreturmaschine passieren, daß sie gut abgequetscht in die Trockenmaschine einläuft. Das Trocknen, ganz speziell bei Druckware und empfindlichen Farbnüancen, ist bei möglichst niedriger Temperatur vorzunehmen.

#### Bemerkungen.

Es soll hier nochmals vermerkt werden, daß die Mischgewebe in rohem Zustande vor dem Bleichen und Färben gesengt werden müssen, um feine Baumwollfaserchen, welche dem Gewebe das ruhige Aussehen nehmen würden, zu entfernen.

Beim Appretieren von Mischgeweben läßt man die Ware die Appreturmaschine so passieren, daß die linke Seite mit der in die Appretur tauchenden Walzen in Berührung kommt.

Beim Färben von reiner Kunstseidenware sowie Kunstseidenmischgeweben ist darauf zu achten, daß alle Säureprozesse nach Möglichkeit mit Ameisen- oder Milchsäure vorgenommen werden, weil diese die Kunstseide am wenigsten schädigen und den Glanz nicht vermindern. Auch zu scharfe Alkalibäder, die zum Reinigen der Rohware Verwendung finden, sind tunlichst zu vermeiden.

Sofern es sich beim Färben von Mischgeweben um substantive Baumwollfärbungen handelt, ist mit möglichst niedrigen Temperaturen mit dem Färbepruß zu beginnen, um ein

zu schnelles Anfärben der Kunstseide, welche dann dunkler als die Baumwolle ausfallen würde, zu vermeiden. In solchen Fällen, speziell wenn es sich um Unifarbenungen handelt, grinst die hellere Baumwolle durch das Gewebe und verleiht ihm ein unruhiges, unschönes Aussehen.

Beim Drucken von Kunstseide oder Kunstseidenmischgeweben empfiehlt es sich, sofern Basische-, Beizen- oder sonstige Druckfarben in Frage kommen, die aus saurer Druckmasse gedruckt werden, diese mit Ameisen- oder Milchsäure anzusetzen, weil dadurch die beste Schonung der Faser erreicht wird.

Das Dämpfen gedruckter Kunstseidenware soll nach Möglichkeit kurz vorgenommen werden, weil zu leicht durch ein zu langes Dämpfen der Glanz der Ware leiden würde.

Bei der besonders guten Aufnahmefähigkeit der Kunstseide gegen fast alle Farbstoffklassen, kommt man für gewöhnlich mit der Hälfte der Dämpfdauer aus, die für Baumwollgewebe erforderlich ist. Schon aus diesem Grunde ist ein zu langes Dämpfen nicht erforderlich. Vor allen Dingen ist beim Drucken basischer Farbstoffe eine Nachbehandlung mit Brechweinstein unbedingt zu vermeiden. Bei der guten Aufnahmefähigkeit der Kunstseide für basische Farbstoffe genügt schon das in der Druckfarbe befindliche Tannin zu deren Fixage. Eine Nachbehandlung nach dem Druck mit Brechweinstein würde die Kunstseide nicht nur hart machen, sondern den Glanz beeinträchtigen.

## Winke aus der Rauherei von Baumwollgeweben.

Um die Gewebeoberflächen weich und rauh zu machen und dieselben zu verdichten, werden letztere u. a. gerauht. Dieses Aufrauen erfolgt in der Baumwollbranche mittels Kratzen. Die letzteren hat man auf Walzen angeordnet, welche wieder an dem Tambour gelagert sind, um welche das Gewebe bewegt wird. Der Eingriff der Kratzen in die Oberfläche der Ware ist einstellbar und wird nach der Dichte des Gewebes und der Bindung desselben entsprechend gewählt. Ebenso kann man die Bewegungsgeschwindigkeit der Kratzen der Ware entsprechend einstellen. Während man sich in früheren Jahren Rauhmaschinen mit nur wenig Walzen bediente, hat man heute Maschinen mit 24 und 36 Walzen, welche gruppenweise angetrieben werden. Infolge der Leistungsfähigkeit dieser Walzen kann das Gewebe die Maschinen schneller passieren, wodurch eine höhere Produktion erreicht wird.

Die moderne Rauhmaschine ist technisch weit vollendet. Man hat z. B. Systeme mit Strich-Gegenstrich, mit Dreh-Richtung des Tambours in Richtung des Warenlaufes. Dabei kann die Maschine derart eingerichtet werden, daß verschiedene Effekte erreicht werden, wie solche zum Vorrauen oder Fertigrauen benötigt werden. Das ist mittels Scheibenwechsels bequem zu erzielen. Für Halbverfilzung hat sich die Maschine für Strich-Gegenstrich mit Drehrichtung des Tambours gegen die Richtung des Warenlaufes bewährt. Zur Erzielung eines reinen Verfilzungseffektes läßt man sämtliche Rauhwalzen nach einer Richtung arbeiten und den Tambour gegen den Warenlauf bewegen. Ferner besteht eine Maschine, wie zuerst erwähnt, welche mit patentierter Augenblicksumstellung ausgestattet ist und mittels der man einen Verfilzungseffekt erreichen kann. Weiterhin wird eine Maschine gebaut, welche für Strich-Gegenstrich und reine Verfilzung derart eingerichtet ist, daß durch Umlegen einer Walzengruppe usw. der eine oder der andere Effekt erzielt werden kann. Bei der Maschine mit Patent-Momentumstellung erfolgt das Umstellen der Rauhwalzen gruppenweise vom Strich-Gegenstricheffekt und Verfilzung durch einfache Handhabung eines Hebels. Es kann das Umstellen während des Betriebes vorgenommen werden. Es ergibt sich daraus ein nennenswerter Vorteil, denn für die gewöhnliche Rauhmaschine kann nur durch Umlegen der Rauhwalzen und Änderung des Antriebes auf Verfilzung eingerichtet werden.

Fernere Verbesserungen an neuen Rauhmaschinen sind z. B.: Die Einstellung bei den Rauhwalzengruppen von einer Stelle aus mittels Handrädern. Die Putzvorrichtung innerhalb der Maschine, die Anwendung breiter Rauhwalzen-Antriebsriemen, welche sich bequem je nach Bedarf spannen lassen.

Die Warenanspannung läßt sich während des Betriebes mittels Expansionsscheibenantriebes bequem regulieren. Die

Rauhwalzenlager werden entweder nach dem bewährten System der Fettschmierung oder nach praktisch konstruierter Oelschmierung betriebsfähig erhalten. Die Lagerungen sind staubfrei abgedichtet.

Eine weitvollendete Schmierung der Rauhwalzen stellt die Zentralölschmierung dar. Ein regulierbarer Tropföler ist mittels eines Rohres mit einer feststehenden Büchse verbunden, welche auch im Tambourlager angeordnet ist. Diese Büchse ist in der Bohrung mit einem ringförmigen Niet ausgestattet. Durch diese wird das aus dem Tropföler kommende Oel nach einem Kanal geleitet, welcher das Oel in eine Verteilungskammer und von dieser nach den Lagern der Rauhwalzen führt. Die aus der Verteilungskammer nach den Walzenlagern führenden Kanäle sind mit einem Docht versehen. Mittels letzteren wird das Oel gleichmäßig an die Rauhwalzenlager abgegeben. Damit das Oel gleichmäßig verteilt wird, sind die Lagerbüchsen mit einer Einlage versehen.

Eine weitere Neuerung stellen die Kugellager an Rauhwalzen dar. Durch Anwendung von Kugellagern kann Betriebskraft gespart werden. Die erste Anregung zur Einführung von Kugellagern an Rauhmaschinen wurde durch das Gebrauchsmuster No. 219,223 (Kugellager für Rauhwalzen und Bürstwalzen) mit abgedichtetem Oelraum und Flansch gegeben. Gewöhnlich bedient man sich bei Kugellagern der Fettschmierung. Dies hat aber für die Kugellager den Nachteil, daß ein Bedürfnis zum Reinigen der Lager sehr bald vorhanden ist. Dieses kann nur derart geschehen, indem sämtliche Lager der Rauhwalzen abgezogen und außerhalb der Maschine gereinigt werden. Die Nachteile werden durch ein neues verbessertes Kugellagergehäuse mit Patent-Zentralölschmierung beseitigt. Auf dem Zapfen der Rauhwalzen wird ein doppelreihiges Kugellager angeordnet. Der äußere Kugelring wird mittels des Verschlußdeckels und des eingelegten Zwischenringes im Gehäuse festgehalten. Das Kugellagergehäuse läßt sich leicht auseinandernehmen. Zu diesem Zwecke wird der Verschlußdeckel abgeschraubt. Hierauf läßt sich die Kugellagerbüchse auf den Zapfen zurückziehen, dadurch liegt das Kugellager frei vor Augen. Das Oel gelangt mittels der Zentralschmierung durch das Zuführrohrchen, welches mit einem Docht ausgefüllt ist, in das Kugellagergehäuse und zwischen die Kugelreihen. Nachdem es diese passiert hat, wird es in einer eingedrehten Oelfangrinne gesammelt, von welcher es durch einen in die Oelfangrinne mündenden Kanal nach der äußeren Stirnseite der Kugellagerbüchse abgeleitet und durch eine Sammelrinne aufgefangen wird. Ein unnötiger Oelverbrauch kann vermieden werden, da die zum Schmieren nötige Menge Oel durch entsprechende Einstellung des Tropfölers geregelt werden kann.

Hlch.

## Das Färben von Strumpfwaren.

Bei der Fabrikation von Strumpfwaren ist es bei manchen Sorten und Qualitäten vorteilhafter, wenn solche aus rohweißen, ungefärbten Garnen angefertigt und nach der Fertigstellung in der gewünschten Farbe eingefärbt werden.

Diese Art der Fabrikation hat verschiedene Vorteile, da vor allem keine so großen Garnvorräte von den verschiedenen Farben auf Lager zu halten sind, was stets einen Zinsverlust bedeutet, und dann können die Strumpfwaren rasch in jeder gewünschten Modefarbe geliefert werden.

Bei gleichmäßiger Einfärbung werden auch Flecken vermieden, wie solche in der Fabrikation bei der Verarbeitung von hellen Garnen entstehen, solche können dann vor dem Färben ausgewaschen werden.

Beim Färben von Strumpfwaren muß eine Färbeeinrichtung verwendet werden, bei welcher auch die Nähte und Fersen gleichmäßig durchgefärbt werden, und wobei auch die Fleckenbildung verhindert wird, weil dies einen Ausfall an Ware bedeutet.

Wesentlich ist auch, daß die Strümpfe in der richtigen Form bleiben, und daß solche beim Färben nicht beschädigt werden.

Ein Färbeapparat für Strumpfwaren, welcher sich in der

Praxis gut bewährt hat, wurde von der Zittauer Maschinenfabrik in Zittau auf den Markt gebracht.

Bei diesem Färbeapparat, nach dem Kastensystem, können Strumpfwaren aus Baumwolle, Wolle oder Kunstseide gefärbt werden, und können dabei die Strümpfe per Dutzend paarweise zusammengebunden bleiben, sodaß ein Zeichnen derselben nicht notwendig ist.

Dieser Färbeapparat besteht aus einem rechteckigen Unterbau, welcher einen oder mehrere übereinander gesetzte Kästen (je nach dem Warenquantum) und oben einen Abschlußrahmen trägt. Die Kästen sind durch Anpressvorrichtung und entsprechenden Belag der Flächen so abgedichtet, daß eine weitere Umwandlung nicht notwendig ist. Zum Herstellen des Flottenkreislaufes dient eine Rotationspumpe mit Vor- und Rückwärtsgang, sodaß die Richtung des Flottenkreislaufes gewechselt werden kann.

Der Apparat ist mit Heizschlangen ausgestattet und alle mit der Flotte in Berührung kommenden Metallteile bestehen aus Bronze. Ein Vorteil ist es auch, daß die Kästen des Apparates mit einem Belag versehen sind, welcher ein leichtes Auswaschen und die Verwendung verschiedener Farben hintereinander ermöglicht. Mit dem Apparat können auch Kops- und Stranggarne, sowie andere Strickwaren gefärbt werden.

K. H.

## MARKT-BERICHTE

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grägen.

Zürich, 26. Juni. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Infolge der steigenden Tendenz auf den italienischen Coconsmärkten waren in der Berichtswoche ostasiatische Seiden wieder mehr gefragt, und die Umsätze haben besonders in Japan wieder zugenommen.

Yokohama: Nachdem die Ruhe, von der wir in unseren letzten Rundschreiben berichtet haben, auf die Preise zu drücken angefangen hatte, stellte sich wieder Amerika als größerer Käufer ein. Dadurch konnten Spinner wieder die früheren Preise verlangen und notieren nun für

#### neue Seide:

Filatures 1½	13/15 weiß prompte Verschiff.	Fr. 56.—				
" 1	13/15 " "	" 57.—				
" Extra	13/15 " "	" 58.—				
" Extra Extra A	13/15 " "	" 59.50				
" Extra Extra crack	13/15 Juli/Aug.	" 60.25				
" Triple Extra	13/15 prompte "	" 63.25				
" Extra Extra A	20.22 & gelb pr.	" 56.—				
" Triple Extra	13.15 gelb Juli/Aug.	" 60.—				
" Extra Extra A	13/15 prompte "	" 61.—				
Tamaito Rose	40/50 auf Lieferung	" 25.25				

Der Stock in Yokohama/Kobe ist unverändert 16,000 Ballen.

Shanghai: Der Wechselkurs ist wieder gestiegen. Infolgedessen stellen sich bei einigen Seiden die Paritäten höher, während bei andern die Chinesen ihre Forderpreise etwas heruntergesetzt haben. — Unsere Freunde notieren:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup> 13.22 entfernte Versch.	Fr. 81.75					
gleich Soylun Anchor						
Steam Fil. Extra Extra 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup> 13.22	"	" 74.—				
gleich Stag						
Steam Fil. Extra B 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup> 13.22 Juli/Aug.	"	" 63.—				
gleich Double Pheasants						
Steam Fil. Extra C 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup> 13.22	"	" 59.25				
gleich Pasteur						
Szechuen Fil. best crack	13.15	" 62.—				
" good A	13.15	fehlen				
Tsatl. rer. new style Woochun good 1 & 2 Juli/Aug.	Versch.	" 47.50				
" " inferior	"	" 42.—				
" ord. gleich Bégaus 1 & 2	"	" 44.—				
Tussah Fil. 8 coc. best 1 & 2	"	" 25.75				

Canton erfreute sich während der Berichtswoche einer besseren Nachfrage von Europa und Amerika, was den Chinesen erlaubte ihre Preise zu erhöhen. Man notiert:

Filatures Extra 13/15	Juni/Juli Versch.	Fr. 56.50
" Petit Extra 13/15	" "	" 54.50
" Best I fav. special 13/15	" "	" 53.75
" Best I fav. *gleich Siu King 13/15	" "	" 52.50
" Best I fav. 13/15	" "	" 49.50
" Best I 13 15	fehlen	
" Best I new style 14/16	Juni/Juli Versch.	" 49.50

Alles in zweiter Ernte.

Der Stock ist unverändert.

Man erwartet, daß die III. Ernte 7000 Ballen für den Export ergeben dürfte, gegen 8000 Ballen im Vorjahr. Die Qualität soll gut sein.

New-York: Hier waren die Preise mit der Schwäche in Yokohama zurückgegangen. Dies brachte wieder vermehrte Nachfrage und eine Erholung der Preise. Man berichtet, daß besonders in der Wirkerei auf der jetzigen tiefen Basis wieder mehr Rohseide gebraucht werde und dafür weniger Kunstseide.

### Seidenwaren.

Paris, 25. Juni. Allgemeine Lage: Die Geschäfte während des Monats Juni sind im allgemeinen ziemlich flau ausgefallen.

Trotzdem sind ganz bedeutende Orders nach Lyon übergeben worden und hofft der Pariser Grossist auf eine gute Wintersaison. Als verlangte Artikel sind die Satins in großen Breiten zu bezeichnen. Man hofft in solchen bedeutende Orders zu erhalten, und zwar in ganz Seide, ganz Kunstseide, Kunstseide mit Baumwolle, Wolle oder Schappe vermischt. Die Gewebe werden zur Anfertigung von Mänteln, sowie für Kleider verwendet.

O. J.

Zürich, 25. Juni. Das Geschäft der vergangenen Wochen darf als ordentlich bezeichnet werden. Obgleich im allgemeinen die zu erzielenden Preise, speziell auf gewissen Stapelartikeln zu wünschen übrig lassen, so ist doch die Fabrik für die kommenden Monate noch gut beschäftigt. Zu Ende des Monats sind allerdings die Umsätze etwas kleiner geworden, was aber im Zusammenhang mit der in nächste Nähe rückenden Ferienzeit stehen dürfte.

Für den Herbst herrscht Meinung für Satins vor, im speziellen für Satin Liberty und wiederum Crêpe Satin.